

Das Wasserwerk wird aufgerüstet

Der Versorgungsverband Ried investiert 140000 Euro

VON UNSEREM MITARBEITER
HAGEN SPÄTH

MEISSENHEIM/SCHWANAU. Der Wasserversorgungsverband Ried hat 140 000 Euro in eine neue Steuerungs- und Regeltechnik investiert und das Wasserwerk damit auf den neuesten Stand gebracht. In einer Vor-Ort-Begehung informierte René Knauf von der Badenova, die im Auftrag des Verbands die Wasserversorgung betreut, die Verbandsmitglieder über die Gründe und den Umfang der Arbeiten, die jetzt abgeschlossen sind.

Als Hauptgrund der Sanierung nannte René Knauf die veraltete Technik im Herzstück des Wasserwerks, dem Steuerungssystem. Ständige große Druckschwankungen hätten zu hohen Kosten und zu einem erhöhten Materialverschleiß geführt. Darüber hinaus seien viele Ersatzteile nicht mehr verfügbar gewesen. Das PC-basierte System habe nicht mehr funktioniert, so der Badenova-Vertreter. Durch die fehlende oder stark fehlerhafte Dokumentationen und Schaltpläne habe kein sicherer Betrieb des Werks mehr garantiert werden können. Knauf: „Wenn eine ernsthafte Störung aufgetreten wäre, hätten wir alles von Hand fahren müssen.“

Das Herzstück des Wasserwerks wurde von der Firma EHP Technische Dienste aus Gengenbach komplett erneuert und programmiert. Deren Geschäftsführer Florian Möller zeigte wie das neue Steuerungssystem, das die Wasserversorgung vollautomatisch regelt, funktioniert. Über die Regelung hinaus sorgt das System auch für die Datenüberwachung, Dokumentation und Archivierung. Darüber

hinaus, so erläuterte Knauf weiter, wurde für das abseits am Waldrand in der Nähe der Zigeunerlinde gelegene Wasserwerk eine Alarmanlage für das Gebäude sowie die Brunnen und die Zählerschächte eingebaut, das ein unbefugtes Betreten des Geländes sofort an die Badenova meldet. Störungen werden jetzt über einen neu eingerichteten DSL-Anschluss der Badenova gemeldet, die so schnell reagieren und einen Bereitschaftsmonteur losschicken kann.

Die Bürger verbrauchen 40 bis 50 Kubikmeter Wasser in der Stunde

Der Wasserversorgungsverband Ried versorgt etwa 5400 Einwohner von Meissenheim, Kürzell, Allmannsweier und Ottenheim mit frischem Trinkwasser. Aus zwei Tiefbrunnen – einer direkt neben dem Wasserwerk, einer 100 Meter entfernt im Wald – wird das Wasser gefördert und im Werk gefiltert, um die Eisen- und Manganwerte zu senken. In einem Reinwasserbehälter werden stets etwa 100 Kubikmeter Wasser auf Vorrat gehalten, um dann über vier Netzpumpen mit einem Druck von fünf Bar ins Netz eingespeist zu werden. Im Tagesdurchschnitt verbrauchen die Meissenheimer und Schwanauer Bürger 40 bis 50 Kubikmeter Wasser in der Stunde, nachts sehr viel weniger, tagsüber in den Stoßzeiten mehr.

Der neue Meissenheimer Bürgermeister Alexander Schröder zeigte sich bei seinem ersten Termin als Verbandsvorsitzender erfreut über den fristgerechten Abschluss der Arbeiten. Sein Stellvertreter, Schwanaus Bürgermeister Wolfgang Brucker, betonte, dass durch die Sanierung die Versorgung mit frischem Wasser weiterhin gewährleistet sei.